

war seit Beginn seines Generalates darauf gerichtet, seine Brüder in den Klöstern zu erhalten, die ihnen die Vorsehung nach der verheerenden Verfolgung im heiligen Lande in Europa als Zufluchtsstätten angewiesen. Diese Niederlassungen, welche Tag für Tag sich mehrten, regten die Geister wieder auf und gaben Veranlassung zu neuen Angriffen. Als Papst Gregor IX. gestorben war, brachten einige Widersacher neuerdings die strittigen Klauseln vor, die in den Bullen enthalten waren, welche besagter Papst und sein Vorgänger zu Gunsten des Karmeliterordens erlassen hatten. Unser Heiliger, der befürchtete, die Hölle möchte dieses benützen, um die Religiösen zu entmuthigen, ihren Eifer zu schwächen, ihnen Unlust an ihrem Stande zu machen und den glücklichen Fortgang der Ausbreitung des Ordens in Europa gänzlich zu hemmen, setzt sich mit allen Kräften diesen so gefährvollen Angriffen entgegen, denn es betrübte ihn sehr, seine Brüder einer neuen Verfolgung preisgegeben zu sehen.

Voll Vertrauen auf die Hilfe des Himmels durch die Fürbitte der Gottesmutter, deren Schutz ihm durch so viele augenscheinliche Beweise zugesichert war, wendet sich Simon von Stock an Papst Innocenz IV., welcher nach Gregor IX. den Stuhl des heiligen Petrus bestiegen hatte. Er tritt mit ihm durch seine Abgeordneten in Unterhandlung und da Gott gemäß dem Versprechen der seligsten Jungfrau das Herz des neuen Papstes zubereitet hatte, erwirkt er von ihm zu Gunsten seines Ordens sofort alle Vorrechte und Privilegien, die nöthig waren, um die Anschläge der Hölle zu vereiteln und dem Karmel den Frieden zu sichern.

Alle diesbezüglichen, vom heiligen Stuhle unter dem Pontifikate Innocenz IV. erlassenen Bullen konnten für die Verbreitung des Karmeliterordens in Europa nur höchst günstig sein. Sie berichten seine Fortschritte, sowie die Geschichte seiner Klöster, sie preisen die Verdienste dieses Ordens sowie den Nutzen für die Kirche und bieten die Mittel, ihn gänzlich der Verfolgung seiner Gegner zu entheben.

Die zahllosen, von Simon von Stock ge-

thanan Schritte und sein großes Ansehen bei dem heiligen Stuhle beweisen klar, daß die Hand Gottes mit unserem Heiligen war, und nach jeder Seite hin bei diesem wichtigen Unternehmen leitete, indem sie stets zu seinen Gunsten auf das Herz des Papstes einwirkte. Unterrichtet von dem wunderbaren Leben und den heroischen Tugenden des Gottesmannes faßte Innocenz IV. eine so hohe Meinung von ihm und hegte gegen ihn eine solche Werthschätzung und eine so tiefe Verehrung, daß er ihm nichts abschlagen konnte und alle seine Bitten wie Befehle des Himmels anzusehen schien. So wurden die Verdienste und die Arbeiten Simons von Stock gekrönt und belohnt, indem der Papst in jeder Weise seinen Orden begünstigte und bestätigte und jedwede Gelegenheit ergriff, dem heiligen General die aufrichtigsten Beweise seiner Gewogenheit zu geben.

Nach diesem glücklichen Erfolge Sanft Simons beim heiligen Stuhle, der dem Karmel den Frieden zusicherte, befließ sich unser Heiliger, den Eifer des Elias unter seinen Schülern zu wecken, um sie der Kirche nützlicher zu machen. Genau nach den Absichten des Papstes flößte er ihnen Eifer ein für das Studium und rief unter ihnen einen heiligen Wettstreit um die Erwerbung aller für apostolische Männer nothwendigen Kenntnisse nach, um würdig das heilige Amt ausüben und am Heile der Seele wirksam arbeiten zu können. Um ihren Eifer zu regeln und zu erhalten, gab ihnen Simon weise Vorschriften, in welchen er sie ermahnt, sich in ihren Studien kein anderes Ziel vorzusetzen, als die Erwerbung der wahren Weisheit. Er empfiehlt ihnen vorzüglich die Lesung der heiligen Schrift und das Studium der heiligen Väter, wobei sie nach der Weisung des Apostels allen eitlen Vorwitz und spitzfindige Untersuchungen, die nur kostbare Zeit rauben und der allgemeinen Lehre der Kirche so zuwider sind, sorgfältig vermeiden sollten. Er ermahnt sie, mit der Liebe zu den Wissenschaften stets die Liebe zu ihrem Berufe, die Uebung der klösterlichen Tugenden, die Flucht und Verachtung der Welt und die heiligen Strengheiten der Buße zu verbinden. Er fordert sie auf,